

# RE X 11 16

KINO *Rex* BERN • Kellerkino

[www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)

---

## FILMPROGRAMM NOVEMBER 2016

---

REX TONE / REX NUIT →3

**RETROSPEKTIVE: JIM JARMUSCH** →4

REX PREMIEREN:  
DIE GETRÄUMTEN / MAPPLETHORPE:  
LOOK AT THE PICTURES →11  
DON'T CALL ME SON / JHERONIMUS  
BOSCH, TOUCHED BY THE DEVIL →13  
PARCHED / WOLF AND SHEEP →15  
SETTE GIORNI →16

AGENDA →18/19

**TOTENTANZ** →20 **SCHULE IM FILM** →23

**QUEERSICHT** →26

REX KIDS →29 **FILMGESCHICHTE** →30

**SPECIAL KEN BUGUL** →31

UNCUT / FILMCLUB ESPAÑA →32

**SOU-SOU** →33

---



NO ONE COULD CENSOR HIS VISION!

# MAPPLETHORPE

EIN FILM VON  
FENTON BAILEY &  
RANDY BARBATO



★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★  
**Premiere in Bern  
mit Fachperson**  
am **Donnerstag, 10. Nov.,**  
um **20h30** im Kino Rex  
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

LOOK AT THE PICTURES

## FONDATION BEYELER

2. 10. 2016 – 1. 1. 2017  
RIEHEN/BASEL

# RONI HORN

[www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

## EDITORIAL

VON THOMAS ALLENBACH

Kino, das ist die Begegnung von Film mit Publikum im öffentlichen Raum. Noch intensiver wird das Erlebnis durch die Begegnung mit den Menschen hinter den Filmen. In den zwölf Monaten seit Eröffnung haben wir im REX über 100 Veranstaltungen organisiert – mit Filmschaffenden, Expertinnen und Experten, Künstlerinnen und Künstlern, mit Podien, Live-Musik und Einführungen. Immer wieder boten wir Berner und Schweizer Filmschaffenden eine Plattform. Dank Kooperationen mit Kinos, Verleihern und Institutionen konnten wir aber auch Regisseure aus den Ausland einladen, Jayro Bustamante aus Kolumbien etwa, Fernando Pérez aus Kuba oder jüngst Jiří Menzel aus Tschechien.

Um Ihnen die Orientierung in unserem Programmheft zu erleichtern, heben wir die Veranstaltungen neu grafisch heraus. Im Agenda-Teil sind zudem die Tage mit Gästen oder Live-Events mit einem Stern markiert, damit sie auf einen Blick sehen, welche Daten Sie sich reservieren müssen. Vormerken sollten Sie sich in jedem Fall den 3. November. Dann wird Ruth Beckermann ihren neuen Film *Die Geträumten* vorstellen. Formal bestechend erzählt die österreichische Regisseurin anhand des tief berührenden Briefwechsels die dramatische Liebesgeschichte von Ingeborg Bachmann und Paul Celan. Gleich zwei Veranstaltungen finden am 9. November statt: Zuerst ist die senegalesische Autorin Ken Bugul zu Gast, im Rahmen des Queersicht-Festivals präsentiert dann Händl Klaus seinen neuen Film *Kater*.

Selbstverständlich finden auch im November die Einführungen in die Filmgeschichte statt, die wir zusammen mit dem Lichtspiel organisieren. Weil man vieles auch mit Musik sagen kann, begleiten wir in der REXnuit den Dokfilm *B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin* mit B-Movie-Sounds in der REX Bar. In der DJ-Reihe REXtone schliesslich laden wir zu einer Reise durch das Pop-Universum von Jim Jarmusch, dessen Retro wir im November abschliessen.

# REX TO NE

**Samstag, 26.11., 22:30**  
**Mittwoch, 30.11., 20:30**  
**B-Movie: Lust & Sound  
in West-Berlin**  
Deutschland 2015,  
92 Min., DCP, OV/d  
Regie: Jörg A. Hoppe,  
Klaus Maeck, Heiko Lange

In der von Benedikt Sartorius kuratierten Nachtreihe REXtone spielen einmal im Monat ausgewählte DJs Obskuritäten, Raritäten und Popularitäten aus ihren weiten Archiven. Songs, die eine Einladung an die Geselligkeit und Neugierde sind und die zuweilen auch zum Tanz bitten.

Der dürre Blixa Bargeld, der in der Bar Risiko die Gäste besoffen macht. Der ernste Nick Cave, der «deutsche Gothik» sammelt. Die coole Gudrun Gut, die vor dem Dschungel steht. Und zwischen Alt- und Neubauten, Mania D und Westbam: Mark Reeder aus Manchester, dessen Begeisterung für mauerstädtische Elektromusik ihn Ende der Siebzigerjahre nach Berlin verschlagen hat, wo anscheinend alles mitgefilmt wurde, was er erlebte. *B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin* ist Liebeserklärung und Dokumentation in einem. Ein herzlich-kaputtes Wiedersehen mit sich selbst für alle, die dabei waren – oder gerne dabei gewesen wären.

**Freitag, 25.11., 22:30**  
**Jarmusch, aufgelegt  
von Higi The Hick**  
*Was wäre Stranger Than Paradise ohne Screamin' Jay Hawkins' «I Put A Spell on You»? Was Ghost Dog ohne die Beats des Wu-Tang Clan? Dead Man ohne Neil Young? Und natürlich, Night on Earth und Down by Law ohne Tom Waits? Kurz, die Soundtracks sind integrale Bestandteile der Filmsprache von Jim Jarmusch, dem die Herbst-Retrospektive gewidmet ist. In der REXbar würdigt Higi The Hick das Sound-schaffen des Regisseurs, aber das ist natürlich nur die Basis für weitere Reisen durch eine weite Plattensammlung.*

Anschliessend: B-Movie-Sounds in der REX Bar, zusammengestellt von Jeannette Wolf.





# STRANGE AND BEAUTIFUL - DIE FILME VON JIM JARMUSCH

Mit *Stranger Than Paradise* hat Jim Jarmusch das Independent-Kino verändert, mit Filmen wie *Dead Man* oder *The Limits of Control* hat er meditative Meisterwerke realisiert. Erstmals kann das Gesamtwerk des Meisters der Gelassenheit in restaurierten und digitalisierten Fassungen präsentiert werden. Die umfassende zweimonatige Retro ergänzen wir mit Filmen aus Jarmuschs künstlerischem Umfeld. Es finden

sich darunter Raritäten wie Sara Drivers erst kürzlich wieder aus der Versenkung aufgetauchter Erstling *You Are Not I* (1981), bei dem Jarmusch am Drehbuch mitschrieb. Oder auch *Uncle Howard* (2016), der als Premiere gezeigt wird und in dem historische Aufnahmen des Filmemachers in jungen Jahren zu erhaschen sind, als er, tatsächlich, noch keine grauen Haare hatte. Ausführlicher Text: Siehe Programmheft Oktober oder [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)



## DEAD MAN

DO. 10.11. 18:00  
FR. 11.11. 18:00  
SA. 12.11. 22:30

USA/Deutschland/Japan 1995, 121 Min., DCP, E/df  
Regie, Drehbuch: Jim Jarmusch  
Mit: Johnny Depp, Gary Farmer, Robert Mitchum, Lance Henriksen, Michael Wincott, Eugene Byrd, Mili Avital, Crispin Glover, Iggy Pop

Ein Kostümfilm in Zeitlupe, zerdehnt von den kargen Klängen von Neil Youngs verschlafener Gitarre und gefasst in exquisite Schwarz-Weiss-Tableaus von Kameramann Robby Müller. In Jim Jarmuschs geisterhafter Western-Version spielt Johnny Depp einen jungen, unschuldigen Mann mit klingendem Namen (William Blake), der 1876 in den Wilden Westen reist. In Machine, einem Kaff im Bann eines höllischen Walzwerks, soll er eine Stelle als Buchhalter antreten. Doch nach einer Zufallsschiesserei wird der schwerverletzte Buchhalter zum verfolgten Outlaw. Blake wird vom literarisch gebildeten Indianer Nobody (Gary Farmer), seinerseits ein Verstossener, aufgenommen, und dieser kümmert sich fortan um das Seelenheil des Todgeweihten, in dem er eine Reinkarnation des grossen romantischen Dichters zu sehen glaubt. Wie viele von Jarmuschs Filme ist auch *Dead Man* ein Roadmovie, und wie so oft bei ihm wird das Unterwegssein zu einer Reise mit spirituellen Anklängen, die aber immer wieder ins Absurde getrieben werden. Western-Klischees, Totensymbole, Versatzstücke aus der griechischen Mythologie benutzt Jarmusch als «entzauberte» Elemente, mit denen er ironisch spielt. Mit Liebe zum Detail rekonstruiert ist die Lebenswelt der Indianer, vor deren Haltung er sich tief verbeugt. Thomas Allenbach



## YEAR OF THE HORSE

FR. 11.11. 22:30  
SO 13.11. 18:00

USA 1997, 107 Min., 35mm, E/df  
Regie, Drehbuch: Jim Jarmusch  
Mit: Neil Young, Billy Talbot, Frank Sampedro, Ralph Molina, Larry Cragg, Elliot Roberts, Keith Wissmar, Scott Young, Jim Jarmusch

Die Zusammenarbeit von Jim Jarmusch und Neil Young führte 1995 nicht nur zum betörenden Soundtrack von *Dead Man*, sondern zwei Jahre später auch zu einem aussergewöhnlichen Musikfilm: In *Year of the Horse* verbindet Jarmusch Live-Impressionen der 1996er-Tournee von Neil Young und seiner Band Crazy Horse mit Interviews und Archivmaterial aus den Siebziger- und Achtzigerjahren zu einer vibrierenden filmischen Hommage. Die Low-Fi-Ästhetik und die künstlerische Outlaw-Haltung von Young und seinen musikalischen Schlachtrössern führte der bekennde Young-Fan Jarmusch konsequent filmisch weiter, indem er die Konzertszenen überwiegend auf Super 8 drehte und zudem Video- und Filmmaterial, Farb- und Schwarz-Weiss-Sequenzen ziemlich wild miteinander mixte. Das Resultat ist ein rauer, ungehobelter Grunge-Film von explizit prekärer technischer Qualität. Die Gespräche mit den Musikern drehte Jarmusch in einer Waschküche – Gespräche über Sex, Drogen und Rock 'n' Roll, um die lange Geschichte, die Neil Young mit seiner Band verbindet, und um Gott und die Welt: Einmal liest Jarmusch aus dem Alten Testament vor, und Neil Young blickt zurück auf all die Verluste, die er erlitten und die «Spur der Zerstörung», die sein Leben hinterlassen hat. Thomas Allenbach



## GHOST DOG - THE WAY OF THE SAMURAI

SA. 12.11. 18:00  
FR. 18.11. 16:00  
SA. 19.11 18:00

USA/Frankreich/Deutschland/Japan 1999, 116 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Jim Jarmusch  
Mit: Forest Whitaker, John Tormey, Cliff Gorman, Henry Silva, Isaach De Bankolé, Tricia Vessey

Ghost Dog (Forest Whitaker) lebt über der Welt bei seinen geliebten Tauben. Geleitet von den Schriften eines Samurai-Kriegers aus dem frühen 18. Jahrhundert, ist Ghost Dog ein dem Mafioso Louie in absoluter Loyalität verbundener Profikiller im Outfit eines Rappers, der sich trotz seiner Korpulenz unglaublich geschmeidig und nahezu unbemerkt durch die nächtliche Stadt bewegt. Ansonsten verlässt er seinen Hochsitz nur für die regelmässigen Besuche beim Eisverkäufer Raymond (Isaach De Bankolé). Als Ghost Dog bei der Erledigung eines Auftrags eine zufällig zur Augenzeugin gewordene junge Frau verschont und seine Grundsätze in der Folge vom zerrütteten lokalen Mafiaclan mit Füssen getreten werden, reagiert er strikt nach dem Ehrenkodex. Und geht den Weg des Samurai. Eigentlich schert sich Jim Jarmusch keinen Deut um diese Geschichte, sondern interessiert sich vielmehr für die Schönheit ihrer Gesten: den rhythmisch schwingenden Gang des massigen Ghost Dog auf dem Trottoir, seine weissen Handschuhe, den Klang zuschnappender Autotüren und die Sounds (von RZA) aus den Musikanlagen der geklauten Wagen. Das Spiel der Rituale, das in *The Limits of Control* auf die Spitze getrieben wird, ist bereits hier angelegt und generiert eine Ode an die Schönheit des Killerhandwerks und an die Sinnlichkeit des Kinos. René Moser



## BURROUGHS: THE MOVIE

SO. 13.11. 12:30  
SO. 20.11. 12:30

USA 1983, 90 Min., Digital HD, E  
Regie, Drehbuch: Howard Brookner  
Mit: William S. Burroughs, Lauren Hutton, Patti Smith, Allen Ginsberg, Terry Southern, Jackie Curtis, Brion Gysin, John Giorno, Francis Bacon

William S. Burroughs, spiritueller und intellektueller Mentor der Beat-Generation, war ein gnadenloser Satiriker und revolutionärer Stilist. Der intime, über einen Zeitraum von vier Jahren entstandene Dokumentarfilm von Howard Brookner spürt der ebenso vielschichtigen wie umstrittenen Persönlichkeit dieses Ausnahmekünstlers anhand von Fotos, Amateurfilmen, Dichtersetzungen und Interviews nach. Brookners Film begleitet Burroughs vom amerikanischen Mittelwesten bis nach Nordafrika, von den Höhen der Nova Convention bis in die Tiefen des «Bunkers» an der New Yorker Bowery und liefert das Porträt eines eleganten, geistreichen, oftmals beunruhigenden und schockierenden Mannes. Während die Beat-Autoren Jack Kerouac und Allen Ginsberg Gefangene ihrer Epoche blieben, sind der Ruhm und die Aktualität von William S. Burroughs nach seinem Tod noch gewachsen. So war es mehr als eine glückliche Fügung, dass rechtzeitig zum 100. Geburtstag des experimentellen Autors und «Sinnzertrümmerers» (Viennale-Katalog) die Restaurierung und Digitalisierung der legendären Burroughs-Dokumentation des 1989 verstorbenen Regisseurs Howard Brookner abgeschlossen werden konnte. René Moser



## UNCLE HOWARD

SO. 13.11. 14:30  
SO. 20.11. 14:30  
DI. 22.11. 18:30

GB/USA 2015/16, 97 Min., DCP, E  
Regie, Drehbuch: Aaron Brookner  
Mit: John Giorno, Jim Jarmusch, Tom DiCillo, Brad Gooch, Sara Driver, Robert Wilson und Kim Masee

Nachdem Howard Brookner, Regisseur von *Burroughs: The Movie* (1983), *Robert Wilson and the Civil Wars* (1987) und *Bloodhounds of Broadway* (mit Mat Dillon und Madonna, 1989), kurz vor der Premiere seines einzigen Spielfilms im Alter von 34 Jahren an den Folgen von Aids gestorben war, drohte sein schmales, unter Insidern hochgelobtes Werk in Vergessenheit zu geraten. Sein Neffe Aaron nahm sich vor, das Erbe des ebenso obsessiven wie begnadeten Filmemachers zu bewahren und dessen kultigen Erstling – die ultimative, mit ultrararem Material angereicherte Dokumentation über William S. Burroughs – zu digitalisieren. Diese Arbeit führte zur zufälligen Entdeckung des Brookner-Archivs in Burroughs' mythenumwobenem «Bunker» an der New Yorker Bowery, wo Schätze wie etwa die «wild tracks», gemäss Jim Jarmusch **w i r k l i c h** wilde Aufnahmen, lagerten. Aaron Brookners Film *Uncle Howard* schildert eine abenteuerliche, sehr persönliche Reise zurück in jene künstlerisch äusserst ergiebige Dekade, begleitet von Gesprächen mit Familienangehörigen und engen Freunden seines Onkels (darunter John Giorno, Jim Jarmusch, Tom DiCillo, Brad Gooch, Sara Driver, Robert Wilson und Kim Masee). Entstanden ist ein intensives, äusserst berührendes Porträt dieses allzu früh verstorbenen Unvollendeten. René Moser



## COFFEE AND CIGARETTES

FR. 18.11. 22:30  
SO. 20.11. 18:00

USA/Italien/Japan 1986 – 2003, 97 Min., Digital HD, OV/d  
Regie, Drehbuch: Jim Jarmusch  
Mit: Roberto Benigni, Steven Wright, Joie + Cinqué Lee, Steve Buscemi, Iggy Pop, Tom Waits, Joe Rigano, Vinny Vella, Renée French, E. J. Rodriguez, Alex Descas, Isaach De Bankolé, Cate Blanchett

In *Coffee and Cigarettes* betrachtet Jim Jarmusch das Leben, wenn es Pause macht. Gedreht hat er die elf Episoden im Verlauf von siebzehn Jahren, die Form ist dabei stets dieselbe geblieben: In einigen wenigen, statischen Einstellungen zeigt er Menschen am Tisch. Sie trinken Kaffee (oder auch mal Tee), rauchen Zigaretten und unterhalten sich über Koffein und Nikotin, über Musik und Medizin, Drogen und Sucht, die Singles in der Jukebox und die Welt als Resonanzraum. Das Personal stammt aus Jarmuschs Umfeld, und dieses ist stark musikalisch geprägt: So treten denn nicht nur Roberto Benigni, Bill Murray, Steve Coogan oder Cate Blanchett auf die Bühne dieses kleinen Welttheaters, sondern auch Iggy Pop, Tom Waits, Jack und Meg White. *Coffee and Cigarettes* hat Jarmusch zwischen seinen grösseren Projekten realisiert. Es handelt sich dabei aber um alles andere als ein Nebenprodukt, vielmehr leuchten diese filmischen Miniaturen geradezu ins Zentrum von Jarmuschs Schaffen. Immer wieder hat er in seinen Filmen die grosse Kunst der kleinen Form zelebriert, viele seiner Langfilme haben seriellen, episodischen Charakter, und das Beiläufige, das hier im Zentrum steht, ist ein Wesensmerkmal seiner künstlerischen Haltung. Thomas Allenbach



### **BROKEN FLOWERS**

**FR. 18.11. 18:30**

**DO. 24.11. 18:00**

**FR. 25.11. 14:00**

USA/Frankreich 2005, 106 Min., Digital HD, E/d  
Regie, Drehbuch: Jim Jarmusch  
Mit: Bill Murray, Jeffrey Wright, Sharon Stone, Frances Conroy, Jessica Lange, Tilda Swinton, Julie Delpy, Mark Webber, Alexis Dziena, Chloé Sevigny

Don Johnston (Bill Murray) ist ein wortkarger ehemaliger IT-Fachmann in den Fünfzigern, der zu Hause keinen Computer haben und nicht zum Ehemann taugen will. Dass ihn soeben seine wesentlich jüngere Freundin verlassen hat, bringt den Phlegmatiker genauso wenig aus der Ruhe wie der rosafarbene Brief, den er in der Post vorfindet und in dem ihm eine anonyme frühere Geliebte offenbart, dass er einen erwachsenen Sohn habe. Dons Nachbar Winston (Jeffrey Wright), ein Arbeiter mit detektivischer Ader, bringt den einstigen Herzensbrecher dazu, eine Liste der Frauen aufzustellen, mit denen er vor zwanzig Jahren eine Affäre hatte. Dann ermittelt Winston die Adressen der vier noch lebenden Verfloresenen – Laura (Sharon Stone), Dora (Frances Conroy), Carmen (Jessica Lange) sowie Penny (Tilda Swinton) – und organisiert minutiös die entsprechende Erkundungsreise in Dons amouröse Vergangenheit. Jim Jarmusch hat mit dieser lakonischen Roadmovie-Tragikomödie zu der schnörkellosen Leichtigkeit seiner frühen Filme zurückgefunden. Mit leiser Poesie und feinem Humor erzählt er von einem Mann, der angesichts der Nachricht von seiner Vaterschaft nichts tut. Er sitzt nur auf dem Sofa, aber dies auf höchst expressive Weise.  
René Moser



### **THE LIMITS OF CONTROL**

**FR. 25.11. 18:00**

**SA. 26.11. 18:00**

**SO. 27.11. 14:00**

USA/Japan 2009, 116 Min., Digital HD, OV/d  
Regie, Drehbuch: Jim Jarmusch  
Mit: Isaach De Bankolé, Alex Descas, Jean-François Stévenin, Luis Tosar, Paz de la Huerta

Ist das Kunst oder Leerlauf? Ist das noch Film oder eher eine Lektion in Sachen Meditation? Mit *The Limits of Control* provozierte Jim Jarmusch 2009 zum Teil garsichtige Verrisse. Das ist nicht erstaunlich, denn der Meister der Coolness ging mit diesem Film so weit Richtung Abstraktion wie nie zuvor. Die Story ist ein bis auf die nackte Struktur reduziertes Gerüst, die zentrale Figur ein Killer ohne Name, Biografie oder Geschichte – ein weisses Blatt. Isaach De Bankolé spielt diesen Mann mit stoischer Gelassenheit und eiserner Verschwiegenheit als Seelenverwandten von Forrest Whitaker in Jarmuschs *Ghost Dog* oder von Alain Delon in Melvilles *Le Samourai*. Sein Weg führt den Killer von Madrid nach Sevilla und weiter ins spanische Niemandsland. Unterwegs trifft er in Cafés seine Kontaktpersonen, die von Stars wie John Hurt, Tilda Swinton oder Gael García Bernal verkörpert werden. Wie so oft folgt Jarmusch auch in diesem Film seiner Vorliebe fürs Episodische und Serielle, und selbstverständlich unterläuft er auch im Showdown die Erwartungen des Publikums. In diesem formvollendeten Zen-Thriller ist der Weg tatsächlich das Ziel. Und dieser Weg ist mit Sentenzen gepflastert, welche alle auf die eine oder andere Art die Flüchtigkeit unserer Existenz hienieden betonen.  
Thomas Allenbach



### **ONLY LOVERS LEFT ALIVE**

**SA. 26.11. 22:15**

**SO. 27.11. 18:00**

**MO. 28.11. 18:00**

Deutschland/Grossbritannien/  
Frankreich/Griechenland 2013,  
123 Min., DCP, E/df  
Regie, Drehbuch: Jim Jarmusch  
Mit: Tilda Swinton, Tom Hiddleston,  
Mia Wasikowska, Anton Yelchin

«Unsere dritte Hochzeit», seufzt sie mit Blick auf eine Fotografie von 1868. Adam und Eve sind Liebende durch die Jahrhunderte. Sie haben mit Lord Byron Schach gespielt, Schubert ein Adagio abgetreten und schlürfen erlesene Blutkonserven aus feinstem Kristall – denn Blutsaugen «ist so 15. Jahrhundert!» Vampire bei Jim Jarmusch, das sind keine lüsternen Monster, sondern empfindsame Wesen, hochintelligente Schöngeliebte, klassische Bohemiens, bewandert in Kunst, Literatur und Wissenschaft. Dieser Tage führen sie eine Fernbeziehung. Adam hat sich als Underground-Musiker in eine verfallende Villa in Detroit zurückgezogen, wo er Vintage-Gitarren sammelt, zunehmend moribunde Musik komponiert und seinen Hang zur Depression kultiviert. Eve hat sich in Tanger ein barockes Bücherrefugium erschaffen. Doch als sie spürt, dass ihr lebensmüder Geliebter seiner Unsterblichkeit ein Ende setzen will, bucht sie den nächsten Nachtflug nach Detroit. In opulenten, nachttrunkenen Bildern verkehrt Jim Jarmusch das Vampirgenre zu einem anspielungsreichen Streifzug durch die Kulturgeschichte und zur Kritik an einer Welt, die sich selbst zugrunde richtet. Dabei ist *Only Lovers Left Alive* Klage und Hymne zugleich – auf das Leben und die ewige Liebe.  
Patricia Hinkelbein

**BODAY BULLONI**  
**BRILLANTE BRILLEN BERN**  
[www.bodaybulloni.ch](http://www.bodaybulloni.ch) Schwanengasse 6



# PREMIEREN

Das Liebesmartyrium von Ingeborg Bachmann und Paul Celan: *Die Geträumten* von Ruth Beckermann; provokante Sujets: *Mapplethorpe – Look at the Pictures*; Wer bin ich? *Don't Call Me Son* von Anna Muylaert; im Garten der Lüste: *Jheronimus Bosch, Touched by the Devil*; Spielfilm aus Afghanistan: *Wolf and Sheep*.



AB  
3.11.

Do. 3.11. 18:30: Premiere in Anwesenheit von Regisseurin Ruth Beckermann, Wien; Moderation: Reto Sorg, Robert Walser Zentrum, Bern

Österreich 2016, 89 Min., DCP, D/f  
Regie, Drehbuch: Ruth Beckermann  
Mit: Anja Plaschg, Laurence Rupp

## DIE GETRÄUMTEN

Die Liebe zwischen Ingeborg Bachmann und Paul Celan ist Thema dieses intimen, bewegenden Films. Die österreichische Regisseurin Ruth Beckermann vergegenwärtigt die dramatische, rauschhafte, aber auch unendlich traurige Geschichte, indem sie zwei junge Schauspieler den Briefwechsel der beiden Liebenden lesen lässt.

Die Liebesgeschichte zwischen Bachmann und Celan beginnt 1948, als sie 22 und er 27 Jahre alt ist, und sie endet mit dem Suizid Celans 1971 in Paris. Für Ingeborg Bachmann ist es die grosse Liebe ihres Lebens, und doch hört sie nie auf, in ihm den Fremden zu sehen und ein bisschen wohl auch zu fürchten: einen Juden aus Czernowitz, dessen Eltern im Holocaust umgekommen sind, während sie selbst nichts dergleichen erlebt hat. Sie liebt ihn und stösst an Grenzen, an ihre eigenen und an seine. Es geht nicht immer nett zu in diesen packenden Briefen. In einem Moment des Zweifels fragt sie: «Sind wir nur die Geträumten?»

Zwei junge Schauspieler treffen sich im Tonstudio, um daraus zu lesen. Die dramatisch schwankenden Gefühle der Briefe – zwischen Rausch und Verlustangst, Entzücken und Erschrecken, Nähe und Fremdheit – gehen auf die Schauspieler über. Aber sie amüsieren sich auch, streiten, rauchen, reden über Tattoos und Musik. Ob die Liebe damals oder die Liebe heute, ob Inszenierung oder Dokumentation: Wo die Ebenen verschwimmen, schlägt das Herz des Films.

AB  
10.11.

Do. 10.11. 20:00: Mit einer Einführung.

Deutschland/USA 2016, 109 Min., DCP, E/d  
Regie, Drehbuch: Fenton Bailey, Randy Barbato  
Mit: Robert Mapplethorpe, Edward Mapplethorpe, Fran Lebowitz

## MAPPLETHORPE: LOOK AT THE PICTURES

*Mapplethorpe: Look at the Pictures* ist der erste Kinofilm über den stilprägenden Fotografen Robert Mapplethorpe. Die Ko-Regisseure Fenton Bailey und Randy Barbato (*Inside Deep Throat*)

**hatten als erste Filmemacher überhaupt uneingeschränkten Zugang zu allen Fotografien und Aufzeichnungen der Mapplethorpe Foundation.**

In einer Serie erstmalig veröffentlichter Interviews resümiert Mapplethorpe sein Leben in der schwulen Subkultur und erzählt ohne Scham von den Leidenschaften, die seine Kunst inspiriert haben. Intime Bekenntnisse seiner Familie und Weggefährten werfen zusätzliche Schlaglichter auf die Biografie dieses aussergewöhnlichen Künstlers, der mit seinen provokanten Sujets und stark ästhetisierten Fotografien einen kulturellen Diskurs losgetreten hat: Wo endet die Kunst und wo beginnt die Pornografie? Zum Höhepunkt seiner Karriere geriet Mapplethorpes retrospektive Roadshow. Diese entfachte einen Skandal, der die Justiz, die Öffentlichkeit und sogar den Senat für lange Zeit beschäftigen sollte.

«Mapplethorpes Fotos sind ruhige Momentaufnahmen eines Lebens, in dem Alltag, Kunst und Sex untrennbar sind. Oft erst beim zweiten Hinschauen bemerkt man die Schönheit und Raffinesse im Obszönen.» (Süddeutsche Zeitung)





AB  
**10.11.**

Brasilien 2016, 82 Min., DCP, OV/df  
Regie, Drehbuch: Anna Muylaert  
Mit: Naomi Nero, Daniel Botelho,  
Dani Nefusi, Matheus Nachtergaele,  
Lais Dias, Luciana Paes

## DON'T CALL ME SON

**Das Drama aus Brasilien erzählt angenehm unaufgeregt von einem Jugendlichen, dessen Leben aus den Fugen gerät, als er erfährt, dass er als Baby gestohlen worden ist. Dies stürzt ihn in eine doppelte Identitätskrise.**

Pierre ist 17 und steckt mitten in der Pubertät: Er spielt in einer Band, hat Sex auf Partys, und heimlich probiert er vor dem Spiegel Frauenkleider und Lippenstift. Seine Mutter Aracy hat ihn und seine jüngere Schwester Jacqueline seit dem Tod ihres Mannes umsorgt und verwöhnt. Als er erfährt, dass sie ihn als Neugeborenes aus einem Krankenhaus gestohlen hat, ändert sich Pierres Leben schlagartig.

Von einem Tag auf den anderen bricht seine Welt zusammen, und seine Mutter Aracy wird verhaftet. Seine leiblichen Eltern Gloria und Matheus haben 17 Jahre lang nach ihm gesucht und wollen nun die verlorenen Jahre mit dem ältesten Sohn, den sie Felipe nennen, so schnell wie möglich nachholen. Kritisch beäugt von seinem jüngeren Bruder Joca zieht Pierre/Felipe bei seiner wohlhabenden neuen Familie ein, die ihn nach ihren Idealen formen will. Aber Pierre hat seinen eigenen Lebensentwurf.

«Anna Muylaert verzichtet konsequent darauf, Pierres Transsexualität zu problematisieren. Stattdessen zeigt sie einen ganz gewöhnlichen Teenager auf der Suche nach sich selbst. Es ist nicht Transsexualität, die hier verhandelt wird, sondern die Suche nach (familiärer) Identität.» (filmloewin.de)



AB  
**10.11.**

Holland 2015, 86 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Pieter van Huystee

## JHERONIMUS BOSCH TOUCHED BY THE DEVIL

**Der Dokumentarfilm *Jheronimus Bosch – Touched by the Devil* begleitet ein Team von Kunsthistorikern, die versuchen, das Geheimnis von Jheronimus Boschs 25 noch erhaltenen Gemälden zu lüften.**

Fünf Jahre bereiste ein Forschungsteam die Welt, besuchte dabei Museen wie den Louvre, den Prado und die National Gallery of Art in Washington, um Boschs Gemälde einer fundierten und tiefgreifenden Analyse zu unterziehen. Mit modernen Techniken wie Röntgendiagnostik, Infrarot-Fotografie und Spektralanalyse konnten die tieferen Schichten von Boschs Gemälden untersucht und aufschlussreiche und überraschende Fakten über seine Arbeitsweise ans Licht gebracht werden.

«So begibt sich der Film auf eine Schnitzeljagd, in die grossen europäischen und amerikanischen Sammlungen, unter Kunsthistoriker, Kuratoren und Restauratoren. Da wird verhandelt, studiert und reflektiert; es werden Triptychen gestemmt, Pigmente gemischt und Farbschichten quadratzentimeterweise durchleuchtet. Seine visuellen Highlights bezieht der Film, nicht wirklich überraschend, von Jheronimus Bosch selbst. Immer wieder saugt sich die Kamera fest: an den kindlichen und erotischen Spielen im berühmten Mittelpaneel des «Gartens der Lüste», an den Felterszenen, bizarren Mensch-Maschinen-Monstren und von Flammen durchzuckten Nachthimmeln in den Fegefeuerdarstellungen.» (Sabine Horst, epd film)



---

**AB**  
**17.11.**

Indien/GB/USA 2015, 115 Min.,  
DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Leena Yadav  
Mit: Tannishtha Chatterjee,  
Radhika Apte, Surveen Chawla,  
Lehar Khan, Riddhi Sen,  
Mahesh Balraj, Chandan Anand,  
Sumeet Vyas, Adil Hussain

---

**PARCHED**

---

**Vier Frauen brechen in Indien radikal mit den Traditionen ihres Dorfs, insbesondere mit den Regeln, die ihrer Unterwerfung dienen. In farbintensiven Bildern und mit den Stilmitteln von Bollywood hat die indische Filmemacherin Leena Yadav eine kraftvolle feministische Komödie realisiert.**

Seit in den westlichen Medien immer wieder über spektakuläre Fälle von Gewalt gegen Frauen in Indien berichtet wurde, steigt in unserem Kulturkreis das Interesse daran, sich auch generell mit der Stellung der Frauen in der indischen Gesellschaft zu beschäftigen. Leena Yadav erzählt in *Parched* von vier indischen Frauen, die im Herzen des kargen, ländlichen Landesteils Gujarat leben. Rani ist 32 und wurde schon mit 13 Jahren verheiratet. Seit ihrem 16. Lebensjahr ist sie verwitwet, und laut Tradition besteht ihre einzige Aufgabe im Leben nur noch darin, ihren Sohn Gulab grosszuziehen. Als sie eine Frau für ihn sucht, ändert sich ihre Sicht auf die Dinge. Lajjo wiederum möchte unbedingt ein Kind bekommen, und davon kann sie selbst ihr eigener alkoholsüchtiger Ehemann nicht abhalten. Für die wunderschöne Tänzerin und Prostituierte Bijli scheinen jedoch die Tage ihrer Schönheit gezählt – und das könnte sogar tödlich für sie werden. Beobachtet werden die drei Frauen von Janaki, der neuen Frau von Gulab. Mit gerade einmal 15 Jahren wird sie in eine Erwachsenenwelt voller Feinde geworfen. Dann kommt die eine Nacht, in der sich die Leben von allen für immer verändern werden.



---

**AB**  
**24.11.**

Dänemark/Deutschland/  
Afghanistan 2016, 86 Min.,  
DCP, Hazaragi/d  
Regie, Drehbuch:  
Shahrbanoo Sadat  
Mit: Sediqa Rasuli, Qodratolla Qadiri

---

**WOLF AND SHEEP**

---

**Durch die Augen von Hirtenkindern porträtiert dieser betörende Spielfilm die Traditionen und Geschichten einer Dorfgemeinschaft im ländlichen Afghanistan. Die afghanische Regisseurin Shahrbanoo Sadat gewann mit ihrem Erstling die Quinzaine des réalisateurs in Cannes und den Art Cinema Award.**

Man weiss gar nicht, was man mehr bewundern soll, die wilde Schönheit der Landschaft oder die zarten Beziehungen der Kinder, die mitten in ihr aufwachsen. Die Mädchen und Buben hüten die Schafe und üben mit ihren selbst gebastelten Steinschleudern, vor allem wollen sie die Wölfe vertreiben. Klar ist: Die junge Afghanin Shahrbanoo Sadat will uns nicht einfach in eine idyllische Dorfgemeinschaft entführen. Die Beziehungen im Alltag hier sind von kleinen Konflikten geprägt, das Leben ist hart, jeder Tag bringt seine Bürde mit sich, und die will getragen sein. Ausgehend von einem Begräbnis folgt die Handlung der Wiederverheiratung der Witwe mit einem alten Mann. Genau dafür wird ihr elfjähriger Sohn Qodrat gehänselt. Es zieht ihn zu Sediqa hin, die ihrerseits von den Mädchen gemieden wird, weil sie das Böse in sich trage. Die Menschen glauben an Legenden und Mythen wie jene des Kschmir-Wolfs, der auf zwei Pfoten nachts das Dorf heimsucht, während in Wirklichkeit die Wölfe die Schafe reissen. Shahrbanoo Sadat ist in einem Dorf, wie sie es in ihrem ersten Spielfilm beschreibt, aufgewachsen. Das spürt man im besten Sinn, denn sie erzählt ihre Geschichte aus der Erfahrung des Lebens heraus.





AB  
**24.11.**

im Kellerkino

Schweiz/Italien 2016, 96 Min.,  
DCP, I/d  
Regie, Drehbuch: Rolando Colla  
Mit: Bruno Todeschini, Alessia  
Barela, Marc Barbé, Linda Olsansky,  
Gianfelice Imparato, Aurora  
Quattrocchi, Benedetto Raneli

## SETTE GIORNI

Lässt sich die Liebe beherrschen? Oder sind wir diesem Gefühl vollkommen ausgeliefert? Rolando Colla (*Giocchi d'estate*) erzählt in seinem Drama von einem Liebespaar auf Zeit. Attraktiv ist der Schauplatz: *Sette giorni* spielt auf Levanzo, der kleinsten der drei Ägadischen Inseln vor Sizilien.

Ivan und Chiara treffen sich auf Levanzo, um die Hochzeit von Ivans Bruder und Chiaras bester Freundin vorzubereiten. Während Ivan das Scheitern seiner letzten Beziehung noch in den Knochen

hat und Chiara ihre Partnerschaft mit Stefano nicht gefährden will, verlieben sich die beiden ineinander. Sie beschliessen, ihre Beziehung nur wenige Tage zu leben, bis die Hochzeitsgäste auf der Insel eintreffen. Doch sie haben ihren Plan gemacht, ohne mit der Liebe zu rechnen.

Ein Film in sieben Tagen, sieben Kapiteln und entsprechend vielen Gefühlslagen. Fünf Jahre nach seinem vielgelobten Coming-of-Age-Drama *Giocchi d'estate* stellt der Zürcher Filmmacher Rolando Colla in seinem neuen Regiewerk eine grosse Frage: Lässt sich die Liebe beherrschen? Oder sind wir diesem Gefühl vollkommen ausgeliefert? Für das Liebespaar auf Zeit hat Colla mit dem Schweizer Schauspieler Bruno Todeschini – bekannt für seine Zusammenarbeit mit dem verstorbenen Patrice Chéreau – und der Italienerin Alessia Barela zwei überzeugende Darsteller gefunden.

## 11. «Der Bund»-Essay-Wettbewerb.

Schreiben Sie zum Thema «Stell Dir vor, es ist Schule, und alle gehen hin.»

CHF 9000.-  
Preisgeld!



**Stell Dir vor, es ist Schule, und alle gehen hin.**

Schreiben Sie einen Essay und nehmen Sie am Wettbewerb teil. Zu gewinnen ist ein Preisgeld von insgesamt 9000 Franken.

Teilnahmebedingungen: [www.essay.derbund.ch](http://www.essay.derbund.ch).

Einsendeschluss: 31. Dezember 2016

FONDATION REINHARDT · VON GRAFFENRIED

Haupt  
Buchhandlung

Z  
DADU/PF  
ZENTRALE  
BERN

HKB  
Hochschule der Künste Bern  
Haute école des arts de Berne

**Der Bund**

Für Leser.

## REX AGENDA 11/16

### DO. 3.11.16\*

18:30 | **Die Geträumten**

→ Premieren

*\*In Anwesenheit von Regisseurin Ruth Beckermann, Wien*

**Die Geträumten: ab 3.11.**

→ Premieren

### FR. 4.11.16

ab 18:00 | **Queersicht**

→ Queersicht

*Programm siehe www.queersicht.ch*

22:15 | **Reservoir Dogs**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

22:30 | **Kater**

→ Queersicht

### SA. 5.11.16

ab 13:00 | **Queersicht**

→ Queersicht

*Programm siehe www.queersicht.ch*

16:00 | **Heidi**

→ REXkids

22:15 | **Reservoir Dogs**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

### SO. 6.11.16

10:30 | **Alphabet**

→ Schule im Film

12:45 | **Viva la muerte**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

ab 13:00 | **Queersicht**

→ Queersicht

*Programm siehe www.queersicht.ch*

14:00 | **Il conformista**

→ Filmgeschichte

### MO. 7.11.16

18:00 | **Viva la muerte**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

ab 18:00 | **Queersicht**

→ Queersicht

*Programm siehe www.queersicht.ch*

### DI. 8.11.16

ab 18:00 | **Queersicht**

→ Queersicht

*Programm siehe www.queersicht.ch*

### MI. 9.11.16\*

14:00 | **Heidi**

→ REXkids

ab 18:00 | **Queersicht**

→ Queersicht

*Programm siehe www.queersicht.ch*

18:30 | **Ken Bugul – Personne n'en veut**

→ Special: Ken Bugul

*\*In Anwesenheit von Ken Bugul und Regisseurin Silvia Voser; Moderation: Prof. Dr. Patrick Suter, Institut für Französische Sprache und Literatur, Universität Bern*

20:30 | **Kater**

→ Queersicht

*\*In Anwesenheit von Händl Klaus*

### DO. 10.11.16\*

18:00 | **Dead Man**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

20:00 | **Mapplethorpe: Look at the Pictures**

→ Premieren

*\*Mit einer Einführung*

**Mapplethorpe: Look at the Pictures: ab 10.11.**

**Don't Call Me Son: ab 10.11.**

**Jheronimus Bosch, Touched by the Devil: ab 10.11.**

→ Premieren

### FR. 11.11.16

18:00 | **Dead Man**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

22:15 | **Lost Highway**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

22:30 | **Year of the Horse**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

### SA. 12.11.16

16:00 | **Heidi**

→ REXkids

18:00 | **Ghost Dog – The Way of the Samurai**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

22:15 | **Corpse Bride**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

22:30 | **Dead Man**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

### SO. 13.11.16

11:00 | **La règle du jeu**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

12:30 | **Burroughs: The Movie**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

13:30 | **Entre les murs**

→ Schule im Film

14:30 | **Uncle Howard**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

18:00 | **Year of the Horse**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

### MO. 14.11.16

18:00 | **La règle du jeu**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

### DI. 15.11.16\*

18:00 | **The Last Picture Show**

→ Filmgeschichte

*\*Einführung: Andreas Berger, Filmemacher und Filmkritiker, Bern*

### MI. 16.11.16

14:00 | **Heidi**

→ REXkids

18:00 | **Entre les murs**

→ Schule im Film

### DO. 17.11.16

**Parched: ab 17.11.**

→ Premieren

### FR. 18.11.16

16:00 | **Ghost Dog – The Way of the Samurai**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

18:30 | **Broken Flowers**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

22:15 | **Corpse Bride**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

22:30 | **Coffee and Cigarettes**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

### SA. 19.11.16

16:00 | **Zarafa**

→ REXkids

16:00 | **De tu ventana a la mia**

→ Filmclub Espana

*Eintritt frei*

18:00 | **Ghost Dog – The Way of the Samurai**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

22:15 | **Lost Highway**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

### SO. 20.11.16

10:30 | **Neuland**

→ Schule im Film

11:00 | **Melancholia**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

12:30 | **Burroughs: The Movie**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

14:00 | **The Last Picture Show**

→ Filmgeschichte

14:30 | **Uncle Howard**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

18:00 | **Coffee and Cigarettes**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

### MO. 21.11.16

18:00 | **Melancholia**

→ Totentanz – Es lebe der Tod!

### DI. 22.11.16

18:30 | **Uncle Howard**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

20:30 | **Grandma**

→ Uncut

### MI. 23.11.16

14:00 | **Zarafa**

→ REXkids

18:00 | **Neuland**

→ Schule im Film

18:30 | **Holding the Man**

→ Uncut

### DO. 24.11.16

18:00 | **Broken Flowers**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

**Wolf and Sheep: ab 24.11.**

**Sette giorni: ab 24.11. im Kellerkino**

→ Premieren

### FR. 25.11.16\*

14:00 | **Broken Flowers**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

18:00 | **The Limits of Control**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

22:30 | **Jarmusch, aufgelegt von Higi The Hick\***

→ REXtone

### SA. 26.11.16\*

16:00 | **Zarafa**

→ REXkids

18:00 | **The Limits of Control**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

22:15 | **Only Lovers Left Alive**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

22:30 | **B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin**

→ REXnuit

*\*Anschliessend: B-Movie-Sounds in der REX Bar, zusammengestellt von Jeannette Wolf*

### SO. 27.11.16

12:30 | **Dead Poet's Society**

→ Schule im Film

14:00 | **The Limits of Control**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

18:00 | **Only Lovers Left Alive**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

### MO. 28.11.16

18:00 | **Only Lovers Left Alive**

→ Retrospektive Jim Jarmusch

### DI. 29.11.16\*

18:00 | **Al-asfour – Der Sperling**

→ Filmgeschichte

*\*Mit einer Einführung*

### MI. 30.11.16\*

14:00 | **Zarafa**

→ REXkids

18:00 | **Dead Poet's Society**

→ Schule im Film

20:30 | **B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin**

→ REXnuit

*\*Anschliessend: B-Movie-Sounds in der REX Bar, zusammengestellt von Jeannette Wolf*

### SO. 4.12.16

14:00 | **Al-asfour - Der Sperling**

→ Filmgeschichte

**Programmänderungen vorbehalten!**

\* Veranstaltung mit Gästen

Die Premierenfilme sind nur mit dem jeweils geplanten Startdatum erfasst.

Die Spieldaten und -zeiten der Premierenfilme und das Programm des Kellerkino werden wöchentlich aktualisiert.

Das Kellerkino übernimmt in der Regel die Premierenfilme des Kino REX.

## Kellerkino

Aktuelles Programm:  
[www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)



# TOTENTANZ - ES LEBE DER TOD!

Der Berner Spätherbst 2016 steht ganz im Zeichen des Totentanzes. Verschiedene Kulturinstitutionen zeigen in loser Kooperation eine breitgefächerte Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit des Lebens und der Präsenz des Todes im Alltag. Das Kino REX macht eine Reise durch die Filmgeschichte – immer dem Tod auf der Spur.



## RESERVOIR DOGS

FR. 4.11. 22:15

SA. 5.11. 22:15

USA 1991, 95 Min., Digital HD, E/d  
Regie, Drehbuch: Quentin Tarantino  
Mit: Harvey Keitel, Tim Roth, Christopher Penn, Steve Buscemi, Lawrence Tierney, Michael Madsen, Quentin Tarantino

Das Regiedebüt von Quentin Tarantino: Acht Männer sitzen in einem Lokal, jeder kennt nur den Decknamen des anderen. Sie diskutieren inbrünstig über Madonnas «Like a Virgin», doch ihr Ziel ist klar: Sie sollen einen Diamantenraub für Gangsterboss Joe Cabot ausführen. Der Plan misslingt, es kommt zur blutigen Schliesserei mit der Polizei. Mit der gefeierten Premiere dieses Films 1992 beim Sundance Festival gelang Quentin Tarantino der Durchbruch.

«Nach einem missglückten Raubüberfall belauern sich die überlebenden Mitglieder einer Gangsterbande gegenseitig, weil einer von ihnen ein Polizeispitzel sein muss. Die Atmosphäre angespannten Misstrauens entlädt sich folgerichtig in einem Blutbad. Ein stellenweise furios inszeniertes, glänzend gespieltes pessimistisches Drama um Vertrauen und Verrat, das ebenso konsequent wie krass Gewalt und ihre Folgen vor Augen führt.»  
Internationales Filmlexikon



## VIVA LA MUERTE

SO. 6.11. 12:45

MO. 7.11. 18:00

Schweiz 2000, 52 Min., Digital DCP, D/f  
Regie, Drehbuch: Felix Tissi

Mein Arzt meinte, er könne jetzt auch nichts mehr für mich tun, und in wunderbarer Übereinstimmung war mein Arbeitgeber mit Doktor Chromsky einer Meinung. Schliesslich bot man mir in einem dieser Reisebüros Hilfe an. In Mexiko sei a) der Tod noch ein Abenteuer b) Trunksucht eine geistige Erfahrung c) der Weltschmerz eine Verschmelzung mit Gott und d) in Mexiko sei eine verlorene Liebe von literarischem Wert.

«Leben und Tod, Licht und Schatten, Weitsicht und Irritation, Bewegung und Stillstand, Trauermusik und Stille – das sind Phänomene, um die der Filmessay des Filmemachers Felix Tissi kreist. Für dessen Realisierung besuchte der Autor jenes Land, das besonders im Monat November für Grenzerfahrungen prädestiniert zu sein scheint: Mexiko. Das mit einer einfachen Videokamera gesammelte Material hat Tissi nach seiner Rückkehr in die Schweiz geordnet, gleichzeitig damit begonnen, sich dazu eine Geschichte auszudenken bzw. die bereits ausgedachte Geschichte immer neu zu verändern – im Dialog mit den Sequenzen auf dem Schneidetisch. (...) Zum einen kommt dieser Essay als ein Film daher über den Umgang anderer Kulturen mit dem Tod. Andererseits ist er auch eine Reflexion über erzählerische Verfahren, über Traum und Wirklichkeit. Da tritt etwas in der Wirklichkeit in Erscheinung, was eigentlich nur Halluzination ist; dort gerät das Reale zum Trauma.»  
Uwe Scholz, NZZ



## LOST HIGHWAY

FR. 11.11. 22:15

SA. 19.11. 22.15

USA 1996, Digital HD, 134 Min., E/d  
Regie: David Lynch  
Drehbuch: David Lynch, Barry Gifford

Mit: Bill Pullman, Patricia Arquette, Balthazar Getty, Robert Blake, Robert Loggia, Michael Masseo

Ein Jazzmusiker wird von der Vorstellung gequält, dass seine Frau eine Affäre haben könnte. Unversehens gerät er in die Situation, dass ihm der Mord an seiner Frau unterstellt wird, während in einer parallel laufenden Geschichte ein junger Mechaniker in das listige Netz einer Verführerin gerät, die ihren Gangsterfreund betrügt. Die zwei Frauen scheinen ein und dieselbe Person zu sein, und eine rätselhafte Wendung des Schicksals scheint die zwei Männer, die ihre wahre Identität hinterfragen, zu verbinden.

«David Lynch hat *Lost Highway* als Sinnfalle konstruiert. Man kann diese Geschichte in einem Satz erzählen – Saxofonist wird vor Eifersucht wahnsinnig und richtet als sein Alter Ego ein Blutbad an –, und wenn man nach zwei Stunden noch an diesen Satz glaubt, ist man entweder verrückt oder naiv. «Stop Making Sense», flüstert einem der Film kaum hörbar zu.»  
Peter Körte





### CORPSE BRIDE

SA. 12.11. 22:15

FR. 18.11. 22:15

USA/GB 2005, 77 Min., Digital HD, E/d  
Regie: Tim Burton, Mike Johnson  
Drehbuch: John August, Pamela Pettler, Caroline Thompson

«Wenn einer eine Leiche trifft, dann kann er was erleben: Mit seinem Puppenfilm *Corpse Bride* hat Regisseur Tim Burton ein schauerlich schönes Märchen gezaubert, mit dem die gute alte Stop-Motion-Tricktechnik ins digitale Zeitalter transportiert wird.»  
Der Spiegel

«Am Vorabend seiner Hochzeit ehlicht ein Bräutigam versehentlich eine weibliche Leiche und wird von ihr ins Totenreich geschleppt. Fantasiervolle Verfilmung eines russischen Volksmärchens als Puppenanimation, die ihren makabren Stoff mit überbordenden Einfällen anreichert und dabei inszenatorisch wie erzählerisch zu Höchstform aufläuft. Ein überwältigender Trickfilm, der sowohl filmisch als auch musikalisch begeistert und einige schaurig-gruselige Köstlichkeiten zu bieten hat.»  
Lexikon des Internationalen Films



### LA RÈGLE DU JEU

SO. 13.11. 11:00

MO. 14.11. 18:00

Frankreich 1939, 112 Min., 35mm, F/d  
Regie: Jean Renoir  
Drehbuch: Jean Renoir, Carl Koch  
Mit: Marcel Dalio, Nora Grégor, Roland Toutain, Jean Renoir, Mila Parély, Odette Talazac, Pierre Magnier, Paulette Dubost, Gaston Modot, Julien Carette, Claire Gérard, Anne Mayen

«Im Landhaus eines französischen Adligen versammelt sich eine Schar amüsierfreudiger Reicher. Man veranstaltet eine Treibjagd, ein Dinner und eine Theateraufführung. Es wird gegessen, gelacht, geflirtet, jeder scheint ein bisschen mit jedem verbandelt. Doch worum geht es eigentlich? Was sind die Spielregeln? Kein einziges Wort, lediglich das Jahr seiner Entstehung offenbart die politische Bedeutung des Films: Kurz nach dem Münchner Abkommen und vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zeigt Renoir eine Gesellschaft des Untergangs. In der berühmten Jagdszene, in der ein Dutzend Karnickel qualvoll verenden, verwandelt sich die landschaftliche Idylle in ein Schlachtfeld.»  
Filme der 30er Jahre, Jürgen Müller

«In Renoirs Meisterwerk verbergen sich unter einer komödiantischen Oberfläche Zeitkritik und bittere Skepsis(...). Dass Renoir die Stimmung im Vorkriegs-Frankreich präzise getroffen hatte, zeigte die Reaktion seiner Landsleute. Der Film wurde vom Publikum abgelehnt und im Oktober 1939 von der Zensur als «demoralisierend» verboten.»  
Lexikon des Internationalen Films



### MELANCHOLIA

SO. 20.11. 11:00

MO. 21.11. 18:00

Dänemark/Schweden/Frankreich/Deutschland 2011, 135 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Lars von Trier  
Mit: Kirsten Dunst, Charlotte Gainsbourg, Kiefer Sutherland, Charlotte Rampling, John Hurt, Alexander Skarsgård, Stellan Skarsgård, Brady Corbet, Udo Kier

Justine und Michael bereiten sich auf den schönsten Tag ihres Lebens vor: ihre Hochzeit. Doch die Feier steht wortwörtlich unter keinem guten Stern. Ein fremder Planet mit Namen Melancholia befindet sich auf Kollisionskurs mit der Erde.

«Lars von Trier, der – neben Terrence Malick – wohl eloquenteste Vertreter einer filmischen Gegenüberklärung, hat die Geschichte der Melancholie als Sünde, Absage an den Vernunftglauben und Krankheit zu einem neuen Film verdichtet und sie auf grossartige Weise zu ihrem zweiten, fast vergessenen Traditionsstrang hin geöffnet: Als melancholia generosa der Produktivität und tiefsten Einsichten in schwierige Wahrheiten bekommt die Melancholie hier eine positive Konnotation zurück, die am Rande zur letzten Verzweigung, zum Wahnsinn gar, erstritten werden muss. Sein Film, der gleich zu Beginn Pieter Brueghels des Älteren glücklos heimkehrende Jäger («Die Jäger im Schnee», 1565) leinwandfüllend in Flammen aufgehen und anschliessend einen Totentanz der lustvollsten Farben, ja fast schon überparfümierten Schönheit feiern lässt, weiss, dass das Wesen dieses Streits zwar ein «Sein zum Tode», sein Feld aber das blühende Leben ist.»  
Janis El-Bira, filmgazette.de

# STELL DIR VOR, ES IST SCHULE, UND ALLE GEHEN HIN!

Die Berner Tageszeitung «Der Bund» widmet den 11. Essay-Wettbewerb dem gesellschaftspolitischen Dauerbrenner Schule. Aus diesem Anlass zeigt das Kino REX von Oktober bis Dezember einen Zyklus zum Thema Schule im Film. Auf dem Programm stehen Spiel- und Dokumentarfilme aus über 60 Jahren Filmgeschichte, von Jean Vigos *Zéro de conduite* über den Internatsklassiker *If...* bis zu aktuellen Produktionen wie *Neuland*.

Ausführliche Einführung: Siehe Programmheft Oktober oder [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)





## ALPHABET

SO. 6.11. 10:30

Österreich 2013, 113 Min.,  
DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Erwin  
Wagenhofer

Der Dokumentarfilm, der die brennenden Fragen der globalen Bildungsmisere aufrollt und in den Kontext der Förderung menschlicher Kreativität stellt. Wer nur auf Leistung und Diplome setzt, zerstört kindliche Kreativität, Wissbegierde und letztlich Genialität. Das kompetitive Schulsystem, wie es jetzt ist, kann junge, gesunde, fröhliche Menschen zerstören. In «We Feed The World» und «Let's Make Money» hat Erwin Wagenhofer die globalisierte Nahrungsmittelindustrie und die internationalen Geldmärkte aus einem anderen, aufrüttelnden Blickwinkel gezeigt. In «Alphabet», dem dritten Teil seiner Trilogie, schlägt er den Bogen zwischen der Bildungsmisere und dem an seine Grenzen stossenden Konzept permanenten Wirtschaftswachstums.



## ENTRE LES MURS

SO. 13.11. 13:30  
MI. 16.11. 18:00

Frankreich 2008, 35mm,  
128 Min., F/d  
Regie: Laurent Cantet  
Drehbuch: Laurent Cantet,  
François Bégaudeau  
Mit: François Bégaudeau, Nassim  
Amrabt, Laura Baquela

François (François Bégaudeau, der als Schriftsteller auch den Roman verfasste, auf dem der Film beruht) ist Lehrer an einer Schule in einem Problembezirk des 20. Arrondissements von Paris. Seine Klasse, die er unterrichtet, besteht aus 25 Teenagern im Alter von 13 bis 15. Und als wäre dieses Alter nicht bereits schwierig genug, stammen die Kinder aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Ethnien.

«In Laurent Cantets Film muss ein Lehrer ein Jahr lang klarkommen mit testosterongeschüttelten Jugendlichen aus einem Pariser Problemviertel, mit tätowierten Kapuzenträgern, die ihn wüst beschimpfen, mit Halbweisen, die teils kaum lesen oder einen einfachen Satz bilden können und die ihm einmal auf die Frage, ob sie denn keine Franzosen seien, antworten: «Nein. Ich bin schon irgendwie Französin, aber ich bin nicht stolz darauf.» Gerade das aber macht *Entre les murs*, mit dem Cantet in Cannes die Goldene Palme gewann, zu solch einem hervorragenden Film.»  
Alex Rühle, Süddeutsche Zeitung



## NEULAND

SO. 20.11. 10:30  
MI. 23.11. 18:00

Schweiz 2013, 93 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Anna Thommen  
Mit: Nazlije Aliji, Christian Zingg,  
Andreas Schultheiss

Sie sind weit gereist – per Flugzeug, Zug, Bus oder Boot. Jetzt finden sie sich in der Integrationsklasse von Lehrer Christian Zingg in Basel wieder, wo Jugendliche aus aller Welt innerhalb von zwei Jahren Sprache und Kultur unseres Landes kennenlernen. Unter ihnen der 19-jährige Ehsanullah aus Afghanistan, der das Meer in einem Schlauchboot und die Berge zu Fuss überquert hat. Oder die albanischen Geschwister Nazlije und Ismail, die ihre Heimat aus familiären Gründen verlassen haben und nun bei Verwandten wohnen. Wie die drei hoffen alle in Christian Zinggs Klasse, ihre Vergangenheit hinter sich zu lassen und in der Schweiz ihre Träume leben zu können. Der Lehrer macht sich und ihnen keine Illusionen darüber, dass es schwierig ist, in einem fremden Land einen beruflichen Einstieg zu finden. Gleichwohl wird Herr Zingg nicht müde, den Glauben seiner Schülerinnen und Schüler an sich selbst und an eine bessere Zukunft zu stärken... Anna Thommens an zahlreichen Festivals ausgezeichnete Dokumentarfilm öffnet den Blick in eine Welt, die man so kaum kennt. Gekonnt verwebt die Regisseurin verschiedene, einfühlsam beobachtete Geschichten. «Neuland» ist engagiert, bringt einem die porträtierten Menschen näher und entkräftet Vorurteile – ein fesselnder, sensibler und eindringlicher Film.



## DEAD POET'S SOCIETY

SO. 27.11. 12:30  
MI. 30.11. 18:00

USA 1989, 128 Min., Digita HD, E/d  
Regie: Peter Weir  
Drehbuch: Tom Schulman  
Mit: Robin Williams, Ethan Hawke

«Ein unorthodoxer Lehrer, der im Herbst 1959 sein neues Amt an einem konservativ-strengen College in Neuengland antritt, leitet die Schüler seiner Klasse zur Selbsterkenntnis und zur Verwirklichung der eigenen Identität an. Die Poesie wird dabei zum Sinnbild geistiger Freiheit. Regisseur Peter Weir findet für die bewegende Story faszinierende Bilder. Ein in Thema und Machart gleichermassen beachtlicher Film, in dem sich Humor, jugendliche Abenteuerlust, Tragik und revolutionärer Geist fast nach klassischem Massstab die Waage halten.»  
Lexikon des Internationalen Films



## SCHULFILME IM DEZEMBER

## CLASS ENEMY

SO. 4.12. 12:30  
MI. 7.12. 18:00

Slowenien 2013, 112 Min., DCP, OV/d  
Regie: Rok Bicek  
Drehbuch: Nejc Gazvoda,  
Rok Bicek  
Mit: Voranc Boh, Robert Prebil,  
Masa Derganc, Igor Samobor

## TAKHTE SIAH - BLACKBOARDS

SO. 11.12. 12:30  
MI. 14.12. 18:00

Iran 2000, 85 Min., 35mm, OV/df  
Regie: Samira Makhmalbaf  
Drehbuch: Samira Makhmalbaf,  
Mohsen Makhmalbaf  
Mit: Bahman Ghobadi, Said  
Mohamadi, Behnaz Jafari

## TABLEAU NOIR

SO. 18.12. 12:30  
MI. 21.12. 18:00

Schweiz 2013, 120 Min., DCP, F/d  
Regie, Drehbuch: Yves Yersin  
Mit: Gilbert Hirschi, Debora Ferrari,  
Alice Perret, Alois Ducummun

Für das Zustandekommen  
des Programmes danken wir:

**Premieren:**  
Filmbringer, Bern / Trigon Film,  
Ennetbaden / Xenix Film, Zürich /  
Cineworx, Basel / Filmcoopi, Zürich /  
Spot On Distribution, Zürich

**Retrospektive Jim Jarmusch:**  
René Moser, Xenix Zürich /  
Filmcooperative, Zürich / Studiocanal  
Deutschland, Berlin / Studiocanal  
Frankreich, Issy-Les-Moulineaux /  
Mika Kaurismäki, Helsinki /  
Cinémathèque suisse, Lausanne /  
Park Circus, Glasgow / Upside  
Distribution, Puteaux

**Totentanz:**  
Praesens Film, Zürich / Felix Tissi,  
Bern / Aardvark Emporium, Biel /  
Frenetic Films, Zürich / Ascot Elite,  
Zürich / MK2, Paris / Cinémathèque  
suisse, Lausanne / Cinexport, Paris

**Queersicht:**  
Queersicht-Team

**Schule im Film:**  
Alexander Sury, «Der Bund» / Walt  
Disney Studios Motion Pictures  
Switzerland, Zürich / Cinémathèque  
suisse, Lausanne / Filmcoopi, Zürich /  
Frenetic Films, Zürich

**Eine Filmgeschichte in 50 Filmen:**  
Trigon Film, Ennetbaden /  
Cinémathèque suisse, Lausanne /  
Park Circus, Glasgow

**REXkids:**  
Pathe Films, Zürich / Walt Disney  
Studios Motion Pictures Switzerland,  
Zürich / Chinderbuechlade Bern

**Uncut:**  
Georges Pauchard und  
Uncut-Team, Bern

**Filmclub España:**  
Spanische Botschaft in Bern



# QUEERSICHT

Die 20. Ausgabe von Queersicht bringt vom 3. bis 9. November Höhepunkte des queer cinema nach Bern. Als Schweizer Premiere läuft im Kino REX *Kater*, der neue Film von Händl Klaus, und im Kellerkino *Já, Olga Hepnarová*, ein tschechischer Film über das kurze Leben einer Frau, die zur Mörderin wurde.



Kater

Queersicht ist das LGBTI-Filmfestival von Bern. Ziel von Queersicht ist es, in Bern ein Event mit Höhepunkten des queer cinema zu organisieren, die den Weg ins «normale» Kino nicht finden. Das Programm umfasst Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilme. An den besten Kurzfilm wird der Publikumspreis Die Rosa Brille verliehen. Das Festival wird von einem 15-köpfigen Organisationssteam ehrenamtlich organisiert und von dem Verein Queersicht getragen.

Die 20. Ausgabe von Queersicht findet vom 3. bis 9. November statt. Spielstellen: Kino ABC, Kino in der Reitschule, Cinémate, Kellerkino, Kino REX. Das REX und das Kellerkino zeigen über 20 Produktionen, darunter als Schweizer Premieren *Kater* von Händl Klaus und das tschechische Drama *Já, Olga Hepnarová*. Händl Klaus, der 2008 für *März* den Berner Filmpreis gewann, wird am 9. November Gast im REX sein. Sein Film wird anschliessend im REX in weiteren Vorstellungen zu sehen sein.

Das gesamte Queersicht-Programm: [www.queersicht.ch](http://www.queersicht.ch)



## KATER

FR. 4.11. 22:30

MI. 9.11. 20:30\*

\*In Anwesenheit von Händl Klaus

Österreich 2016, 114 Min., DCP, D  
Regie, Drehbuch: Händl Klaus  
Mit: Lukas Turtur, Philipp Hochmair, Toni, Thomas Stipsits, Manuel Rubey, Gerald Votava, Gabriela Hegedüs

Andreas und Stefan leben mit ihrem Kater Moses wie im Paradies. Sie bewohnen ein schönes altes Haus in den Wiener Weinbergen und arbeiten als Disponent und Musiker im selben Orchester. Die Leidenschaft für die Musik, der grosse Kollegen- und Freundeskreis und ihr pelziger Gefährte prägen den Alltag der beiden Männer. Doch eines Morgens erschüttert ein unvorhergesehener Gewaltausbruch Stefans die harmonische Beziehung der beiden. Skepsis und Entfremdung bestimmen von diesem Zeitpunkt an den Beziehungsalltag und stellen eine nur schwer überwindbare Hürde dar. Während Stefan den Boden unter den Füßen verliert, ringt Andreas weiter mit seinem Misstrauen und um seine Liebe zu Stefan. Nach seinem preisgekrönten Debütfilm *März* inszeniert Händl Klaus in seinem zweiten Werk die Vertreibung zweier Liebender aus dem Paradies. Mit viel Feingefühl für die männliche Seele und den blinden Fleck, den wir in uns tragen, erzählt diese musisch-poetische Ballade von der Fragilität der Liebe. Die Darsteller Philipp Hochmair und Lukas Turtur sind zwei Theateriere, die mit ihrem naturalistischen Schauspiel zu beeindrucken wissen.



## JÁ, OLGA HEPNAROVÁ

KELLERKINO:  
DO. 3.11. 20:30

KELLERKINO:  
DI. 8.11. 20:30

Tschechische Republik/Polen/  
Slowakische Republik/Frankreich  
2016, 106 Min., DCP, Tschechisch/e  
Regie, Drehbuch: Petr Kazda,  
Tomas Weinreb  
Mit: Michalina Olszanska, Martin Pechlat, Klara Meliskova, Marika Soposka

Olga ist eine komplizierte junge Frau, die sich von ihrer gefühlkalten Familie und gesellschaftlichen Konventionen freizuschwimmen versucht. Kettenrauchend schlakst der Louise-Brooks-artige Tomboy von einem Arbeitsplatz zum nächsten, bis sie als LKW-Fahrerin ihre Bestimmung gefunden zu haben scheint. Es gibt Liebhaberinnen, aber keine Beziehung, ständig kommt es zu Konfrontationen, sprachlosen Gefühlsausbrüchen und Ausnahmezuständen. In knappen Einstellungen und elegischem Schwarz-Weiss erzählt der Film die kurze Lebensgeschichte einer radikal einsamen jungen Frau, die zur Massenmörderin wird. Am 10. Juli 1973 fährt sie, gerade 22-jährig, mit einem LKW in eine Menschengruppe, acht Personen sterben. In ihrem Bekennerschreiben heisst es, dass sie sich damit an der Gesellschaft und den Menschen rächt, von denen sie sich gehasst fühlt. Sie ist die letzte Person, die in der Tschechoslowakei öffentlich hingerichtet wird – trotz ihrer offensichtlichen psychischen Krankheit. Der erste Spielfilm der Regisseure, die bisher gemeinsam Dokumentar- und Kurzfilme realisiert haben, basiert auf einem langen Rechercheprozess, aus dem bereits die Dokumentation *Everything Is Crap* hervorgegangen ist.



# No 20

03. – 09. November

queersicht.ch  
& Facebook

# QUEERSICHT

Kino i. d. Reitschule  
cineMovie  
Cinématte  
Kellerkino  
Kino Rex  
cineABC



LGBTI-Filmfestival Bern  
Festival de films LGBTI de Berne

## REX KIDS

Im Kinderkino zeigen wir in Kooperation mit dem Chinderbuechlade jeweils samstags um 16 Uhr und mittwochs um 14 Uhr Kinderfilm-Klassiker und aktuelle Produktionen für ein junges Publikum von 6 bis 10 Jahren. Profitieren Sie von den attraktiven Kombi-Tickets: Jede erwachsene Person in Begleitung eines Kindes bezahlt den Kindertarif von CHF 10.–.\*

\*Dieser reduzierte Preis gilt für eine Begleitperson pro Kind. Weitere Erwachsene zahlen den regulären Preis. Für Kinderfilme ausserhalb der Reihe REXkids gelten die üblichen Preise.



### HEIDI

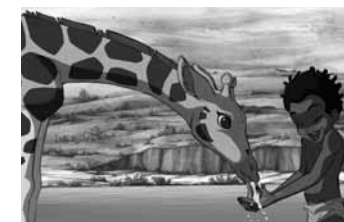
SA.	5.11.	16:00
MI.	9.11.	14:00
SA.	12.11.	16:00
MI.	16.11.	14:00

Schweiz/Deutschland 2015, 111 Min., DCP, Dialekt  
Regie: Alain Gsponer  
Drehbuch: Petra Volpe  
Mit: Anuk Steffen, Bruno Ganz, Quirin Agrippi, Katharina Schüttler

Die glücklichsten Tage ihrer Kindheit verbringt das Waisenmädchen Heidi (Anuk Steffen) zusammen mit ihrem eigenbrötlerischen Grossvater, dem Alpöhi (Bruno Ganz), abgeschieden in einer einfachen Holzhütte in den Schweizer Bergen. Zusammen mit ihrem Freund, dem Geissenpeter (Quirin Agrippi), hütet sie die Ziegen des Alpöhi und geniesst die Freiheit in den Bergen. Doch die unbeschwertere Zeit endet jäh, als Heidi von ihrer Tante Dete nach Frankfurt gebracht wird.

«Zunächst ist der Mut hervorzuheben, so nah bei der Vorlage zu bleiben, näher etwa als Markus Imboden's Kinofassung von 2001. Das zeitliche Umfeld ist aufwendig rekonstruiert, die Handlung aber entstaubt – und so der zeitlose Kern um Entfremdung und Entwurzelung freigelegt. (...) Doch was wäre das alles wert ohne überzeugende Besetzung? Der Pontresiner Quirin Agrippi etwa ist ein herrlich kantiger Geissenpeter, Bruno Ganz ein unvergesslicher Öhi. (...) Aber was die 9-jährige Churerin Anuk Steffen mit ihm und uns anstellt, ist unerhört gewinnend. Mit Vorwitz und Herz korrigiert sie das von Vorläuferinnen geprägte Image vom Zöpfli-Heidi. Sie verweigert sich den Rollenmustern als natürlicher Wildfang, dem das Frankfurter Bürgerhaus mit dem Haar auch den Charakter bändigen will.»

NZZ



### ZARAFÄ

SA.	19.11.	16:00
MI.	23.11.	14:00
SA.	26.11.	16:00
MI.	30.11.	14:00

Frankreich 2012, 79 Min., Digital HD, D  
Regie: Rémi Bezançon, Jean-Christophe Lie  
Drehbuch: Alexandre Abela, Rémi Bezançon

Unter einem Affenbrotbaum im Herzen Afrikas lauschen Kinder einem weisen Alten. Er erzählt die Geschichte des Jungen Maki, der auf der Flucht vor einem Sklavenhändler Freundschaft zu der jungen Giraffe Zarafa schliesst. Kurz darauf wird sie gefangen, um dem französischen König geschenkt zu werden. Aber der kleine Maki will dies nicht zulassen. Er verspricht der Giraffenmutter, Zarafa zu ihr zurückzubringen. Mit dem Wüstenprinz Hassan und dem Luftschiffer Malaterre unternimmt Maki eine abenteuerliche Ballonreise über das Mittelmeer und die schneebedeckten Alpen bis nach Paris. Dort ist die Ankunft der ersten Giraffe auf dem europäischen Kontinent eine grosse Attraktion. Aber schnell zeigt sich, dass Zarafa nicht in die Stadt gehört. Maki will sein Versprechen halten und sucht nach einer Möglichkeit, Zarafa zu retten. Rémi Bezançon und Jean-Christophe Lie verarbeiten in ihrem bilderreichen Animationsfilm eine wahre Geschichte: 1827 löste die erste Giraffe in Paris – sie hiess Zarafa – tatsächlich einen grossen Begeisterungssturm aus.



# EINE FILMGE- SCHICHTE IN 50 FILMEN

Das Kino REX und das Lichtspiel laden gemeinsam zu einer filmischen Zeitreise: Am Beispiel von 50 exemplarischen Produktionen wird in zwei Jahren die Filmgeschichte chronologisch rekapituliert. Der aufwendige Zyklus bringt Meisterwerke des Kinos auf die Leinwand und orientiert sich dabei am filmischen Kanon. Im REX werden die Filme zweimal gezeigt. Zusätzlich zum traditionellen Termin am Dienstag (mit Einführung) kommt eine Vorstellung jeweils am Sonntagnachmittag (ohne Einführung).

Die Reihe «Eine Filmgeschichte in 50 Filmen» wird unterstützt von der Burgergemeinde Bern und vom Kanton Bern



**SWISSLOS**  
Kultur  
Kanton Bern



**IL CONFORMISTA**  
SO. 6.11. 14.00  
LICHTSPIEL:  
MI. 9.11. 20:00\*

\*Einführung: Bernhard Giger, Filmemacher, Leiter Kornhausforum, Bern

Italien / Frankreich / BRD 1969, 115 Minuten, 35mm, I/df  
Regie: Bernardo Bertolucci  
Drehbuch: Bernardo Bertolucci, nach dem gleichnamigen Roman von Alberto Moravia  
Mit: Jean-Louis Trintignant, Stefania Sandrelli, Dominique Sanda, Gastone Moschin, Enzo Tarascio

Marcello Clerici beschattet den antifaschistischen Professor Luca Quadri, als er sich an ein Trauma aus seiner Kindheit erinnert: Als er 13 Jahre alt war, hat er einen Chauffeur getötet, der ihn verführen wollte. Seither hat er stets versucht, ein normales Leben zu führen. Er hat sich mit der gutmütigen Giulia verlobt und sich dem faschistischen Regime verpflichtet. Als er den Auftrag erhält, den politischen Exilanten Quadri zu ermorden, zieht sich Marcello nicht zurück. Er nutzt seine Flitterwochen mit Giulia in Paris, um sich dem Professor und dessen Gemahlin anzunähern.

«Die Tragödie eines Mannes, den ein Schuldkomplex aus früher Jugend dazu treibt, so sein zu wollen wie alle anderen. Er wird zum Mitläufer des Faschismus. Kühl beobachtend, stilistisch ausgefeilt und in komplizierter Rückblendentechnik analysiert Bertoluccis Film die Bewusstseinswelt des italienischen Bürgertums an einem Modellfall.»  
Lexikon des internationalen Films



**THE LAST PICTURE SHOW**  
DI. 15.11. 18:00\*  
SO. 20.11. 14.00  
LICHTSPIEL:  
MI. 23.11. 20:00\*

\*Einführung: Andreas Berger, Filmemacher und Filmkritiker, Bern

USA 1971, 118 Min., 35mm, E/df  
Regie: Peter Bogdanovich  
Drehbuch: Larry McMurtry und Peter Bogdanovich, nach dem gleichnamigen Roman von Larry McMurtry  
Mit: Timothy Bottoms, Jeff Bridges, Cybill Shepherd, Ben Johnson, Cloris Leachman, Sam Bottoms, Ellen Burstyn, Eileen Brennan

«Die Kleinstadt Anarene in Texas, Anfang der 1950er-Jahre: Nach dem Zweiten Weltkrieg gibt es in dem verstaubten Nest weder Cowboys noch Indianer. In der entsetzlichen Einöde fristen nur noch abgehalferte Ölarbeiter ihr Dasein, und gelangweilte Teenager hecken ein paar Streiche aus. Die beiden Jungs Sonny Crawford und Duane Jackson sind beste Freunde, doch das Leben scheint nicht viel für die Kumpels bereitzuhalten. Ihr Mentor und väterlicher Freund Sam, Ex-Cowboy und Besitzer des einzigen Kinos am Ort, hat jedoch immer ein offenes Ohr für sie – auch als beide wenig erfolgreich der Dorfschönheit Jacy Farrow den Hof machen. Als Sam jedoch stirbt und das Kino seine Pforten für immer schliesst, bedeutet es das endgültige Aus für das Kaff mitten im Nirgendwo.»  
filmstarts.de



**AL-ASFOUR –  
DER SPERLING**  
DI. 29.11. 18:00\*  
SO. 4.12. 14:00  
LICHTSPIEL:  
MI. 7.12. 20:00\*

\*Mit einer Einführung

Ägypten 1972, 105 Min., 35mm, Arabisch/fd  
Regie: Youssef Chahine  
Drehbuch: Youssef Chahine, Lofti al-Kholi  
Mit: Salah Kabil, Eli El Scherif, Mahmoud el-Meliguy, Seif El Dine, Mariam Fakhr Eddine, Habiba, Mohsena Tewfik

«Der Sperling fasziniert mit seinen parallel verlaufenden Handlungssträngen. Die verschiedenen Wege, einem verbrecherischen Geschäftemacher zu begegnen, namentlich durch einen Polizeioffizier und einen Journalisten, sind letztlich nur Spuren, die zur Spitze eines Eisbergs führen: der Korruption der ägyptischen Gesellschaft am Vorabend des Sechstagekriegs. Aus der Situation von Krieg und Niederlage sowie dem Rücktritt Nassers zeigt Chahine die wahren Gründe für das vorprogrammierte militärische und politische Desaster auf. Wurde das Volk vom seit 1954 regierenden Nasser nicht belogen? Woher rührte die damalige tiefe Zerrüttung Ägyptens? Was haben in diesem Land die Menschen getan, was gedacht, als sie mit der Niederlage und Nassers Ende konfrontiert wurden? So wie Chahine hier den objektiven Filmspiegel formal zersplittert, besitzen auch die Realität und die Antworten auf diese Fragen mehr als nur ein Gesicht. Mit ein Grund dafür, dass der 1971 gedrehte Film ins Räderwerk der Zensur geriet und erst 1974 von Sadat für öffentliche Vorführungen freigegeben wurde und dies ausgerechnet während des Ramadan, mit einer einzigen Vorführung pro Tag.»  
Trigon Film

# SPECIAL KEN BUGUL

Die senegalesische Schriftstellerin Ken Bugul ist im November zu Besuch in der Schweiz, unter anderem auch an der Universität Bern. Aus diesem Anlass zeigen wir den Dokumentarfilm Ken Bugul – *Personne n'en veut* von Silvia Voser. Ken Bugul und die Filmemacherin werden bei der Vorstellung am 9. November anwesend sein. Das Gespräch mit Ken Bugul führt Prof. Dr. Patrick Suter, Institut für Französische Sprache und Literatur, Universität Bern.



**KEN BUGUL –  
PERSONNE N'EN VEUT**  
MI. 9.11. 18:30\*

\*In Anwesenheit von Ken Bugul und Regisseurin Silvia Voser; Moderation: Prof. Dr. Patrick Suter, Institut für Französische Sprache und Literatur, Universität Bern.

Schweiz/Frankreich 2013, 63 Min., Digital HD, OV/d  
Regie, Drehbuch: Silvia Voser  
Mit: Ken Bugul

Ken Bugul gilt als eine der hervorragendsten senegalesischen SchriftstellerInnen der französischsprachigen Literatur der letzten Jahrzehnte. Ihre Romane sind ein wichtiger und radikaler Bezugspunkt, da sie es versteht, in einem eigenwilligen Stil eine hochliterarische Sprache mit den Rhythmen, den Ausdrucksweisen und den gedanklichen Grundstrukturen des Wolof, ihrer Muttersprache, dicht zu verweben. Die persönliche Geschichte der Autorin ist durch die historischen Ereignisse Afrikas geprägt. Sie kommt 1947 in einem isolierten Dorf in Senegal, das noch französische Kolonie

ist, zur Welt. Ihr Vater ist bei ihrer Geburt 85 Jahre alt. Als Ken Bugul fünfjährig ist, verlässt die Mutter den Haushalt. Diese Erfahrung des Verlassenwerdens ist grundlegend. Sie fühlt sich nicht geliebt, ist aber voller trotziger Entschlossenheit und strebt nach Freiheit. Als erstes Mädchen ihrer Familie geht sie zur Schule und hat ausgezeichnete Noten. 1971 fliegt sie nach Europa, um weiter zu studieren. Der Film führt uns mit Feingefühl in dieses geheimnisvolle und bewegte Leben und evoziert das Leben einer Künstlerin, deren Werk uns zu einem neuen Blick auf eine Welt voller komplexer Beziehungen verhilft.

# UNCUT

Uncut widmet sich dem weltweiten LGBT-Filmschaffen und zeigt neue Spiel- und Dokumentarfilme (manchmal auch Filmklassiker) von lesbischen und schwulen Filmemachern oder zu lesbisch/schwul/bi/trans-Themen, die in der Regel im Kino keinen Platz haben, mal gesellschaftlich und politisch engagiert, mal rein unterhaltend.



## GRANDMA

DI. 22.11. 20:30

USA 2015, 79 Min.,  
Digital HD, OV/d  
Regie, Drehbuch: Paul Weitz  
Mit: Lily Tomlin, Julia Garner,  
Marcia Gay Harden, Judy Greer,  
Laverne Cox, Sam Elliott

Die misanthropische Architektin Elle (Lily Tomlin) beendet an einem besonders launigen Morgen die Beziehung mit ihrer jüngeren Freundin Olivia (Judy Greer). Kurz darauf bekommt sie Besuch von ihrer Enkelin. Die 18-jährige Sage ist schwanger und braucht Geld für die Abtreibung, die in wenigen Stunden vorgenommen werden soll. Unglücklicherweise hat Elle keinen Cent. Nichtsdestotrotz machen sich die beiden in einem alten Dodge auf zu einer freien Klinik. Als sie erfahren müssen, dass aus der ehemaligen Klinik ein Cafe geworden ist, wird aus der Fahrt ein Roadtrip durch L.A. auf der Suche nach Geld.

«Es geht um richtige und falsche Entscheidungen, die im Leben getroffen werden. (...) Der Film lotet diese Fragen sehr feinfühlig aus, findet die richtige Balance zwischen amüsanten Momenten und ernstesten Augenblicken. (...) Der Film von *American Pie*- und *About a Boy*-Regisseur Paul Weitz ist eine herzliche und ehrliche Tragikomödie – und ein kurzweiliger Roadtrip durch Los Angeles zugleich.»  
Alexander Hertel, Filmdienst



## HOLDING THE MAN

MI. 23.11. 18:30

Australien 2015, 127 Min.,  
Digital HD, OV/d  
Regie: Neil Armfield  
Drehbuch: Tommy Murphy nach  
den Memoiren von Timothy  
Conigraves  
Mit: Ryan Corr, Craig Stott, Kerry  
Fox, Camilla Ah Kin, Sarah Snook

Timothy Conigrave, der im Schultheater mitspielt, und John Caleo, der Kapitän des Football-Teams, gehen in dieselbe Geografie-Klasse und verlieben sich. Es ist 1976 und ihre Liebe stösst auf starke Widerstände bei den Lehrern ihrer katholischen Knaben-Highschool in Melbourne, bei ihren Mitschülern sowie ihren konservativen Familien. Aber Tim und John lassen sich nicht in ihren Gefühlen beirren und bleiben zusammen. Das Öffnen der Beziehung, ein Studienplatz in Sydney, all das stellt ihre Liebe auf die Probe.

Neun Jahre nach seinem letzten Spielfilm, *Candy* mit Heath Ledger, nimmt sich Regisseur Neil Armfield einer der grössten schwulen Liebesgeschichten Australiens an. Die Autobiografie mit gleichem Titel erschien 1995 ein halbes Jahr nach dem Tod von Autor Timothy Conigrave, wurde 2006 vom Dramatiker Tommy Murphy fürs Theater und nun ebenfalls von Murphy für die Leinwand adaptiert.

# FILMCLUB ESPAÑA

Gemeinsam mit der spanischen Botschaft in Bern zeigen wir von September bis Dezember einmal monatlich am Samstagnachmittag einen spanischen Film in Originalfassung. Der Eintritt ist frei.



## DE TU VENTANA A LA MÍA

SA. 19.11. 16:00

Spanien 2011, 107 Min.,  
Digital HD, Sp  
Regie, Drehbuch: Paula Ortíz  
Mit: Maribel Verdú, Leticia Dolera,  
Luisa Gavasa, Roberto Álamo, Fran  
Perea, Cristina Rota, Pablo Rivero

Violeta, Inés und Luisa sind Frauen unterschiedlichen Alters, deren Tage scheinbar gemächlich verstreichen. Die Weizenfelder, die Hütte in den Bergen und die Strassen einer alten Stadt sind die Orte, an denen ihr Leben verläuft, das subtil von dem Licht und der Schönheit der Erinnerungen gefärbt ist. Der Film ist in dieser magischen Vergangenheit angesiedelt, in der das Leben aus drei verschiedenen Sichtweisen und Altersabschnitten dargestellt wird. Zum einen die Hoffnungen und Träume, die man als Jugendlicher hat, zum anderen den Blickwinkel einer Mutter in die ungewisse Zukunft und zum anderen den Rückblick auf das Leben, wenn man im Alter ans Haus gefesselt ist. In diesem Film geht es um Frauen, die in Stille zu leben schienen, aber deren Erinnerung Geheimnisse, Leidenschaften und Träume barg.



Das REX-Kassenhäuschen wird seit September vom Kollektiv Sou-Sou künstlerisch bespielt.

Hinter Sou-Sou steht eine Gruppe von Freunden aus dem Kunstumfeld, die – in Anlehnung an die aus Westafrika in die ganze Welt exportierten Sou-Sou-Sparrunden – im Turnus jeweils eine Ausstellung gestalten, während die anderen Mitglieder dabei ihre Unterstützung garantieren.  
Aktuelle Sou-Sou-Gruppe:  
Camilla Paolino & Lucas Cantori, Ceel Mogami de Haas, Jonathan Frigeri, Roxane Bovet & Yoan Mudry, Laurent Schmid.

## LE FILM SANS QUALITÉS – DER FILM OHNE EIGENSCHAFTEN

AB 17. NOVEMBER

Für Sou-Sou #2 schlägt Ceel Mogami de Haas ein Dispositiv um einen Film herum vor, ohne Geschichte, ohne Schauspieler, ohne Filmregisseur, ohne Motiv, ohne Anfang oder Ende. Dieser Film, der eigentlich gar keiner ist, wurde vom französischen Künstler Mathieu Arbez Hermoso erdacht. Man erkennt kaum die Statisten der zahlreichen Filme, die Arbez Hermoso auf seiner alten LACIE-Festplatte aufbewahrt: via µTorrent heruntergeladene Filme, codierte Thriller, überkomprimierte divx-Dateien, glanzlose .mp4, desynchronisierte .avi. Diese Statisten wurden jeweils vom Hintergrund herausgelöst, in dem sie herumgeisterter, und in den Vordergrund gerückt. Sequenzen, zufällig und in unendlicher Folge mittels eines durch den Künstler geschriebenen Programms aneinandergereiht, zeigen sie beim Mittag- oder Nachessen, beim Gehen oder Laufen, Weinen oder Lachen, während sie sich betrachten oder angeschaut werden, alles mit der bedrückenden Sorglosigkeit des Banalen, das den Hintergründen eigen ist. Dieses Unerhebliche der zweiten oder dritten Ebene, deren Zweck es ist, den Vordergrund zu kontrastieren, wird in *Unnarrative* hervorgehoben und dem Auge aller vorgeführt: Durch die Abwesenheit des Vordergrunds werden die niedrig aufgelösten Bilder der unklaren Irrwege der Statisten zu einem elementaren und unendlichen Film ohne Eigenschaften.

Um diese Illusion zu vervollständigen, hat der niederländische Künstler Lucas Cantori das Plakat zum Film *Unnarrative* entworfen und der französische Künstler Simon Ripoll-Hurier den Originalsoundtrack dazu komponiert. Er hat ebenfalls ein paar Filmkritiker gebeten, eine formgerechte Kritik zum Film zu verfassen.

*Le film sans qualités – Der Film ohne Eigenschaften*, ein Vorschlag von Ceel Mogami de Haas, mit Mathieu Arbez Hermoso, Lucas Cantori und Simon Ripoll-Hurier.



## IMPRESSUM

### Programmheft:

3.11.2016 – 30.11.2016  
 Auflage: 6000  
 Erscheinungsdatum: 17.10.2016  
 Erscheint 11-mal jährlich

Redaktion: Thomas Allenbach  
 Kommunikation, Marketing:  
 Martina Amrein  
 Korrektorat: Renate Weber  
 Gestaltung und Layout:  
 Atelier Gerhard Blättler / Simona Roos  
 Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf  
 Geht an alle Freundinnen und  
 Freunde des Kino REX / Kellerkino

### Infos

Kino REX Bern  
 Schwanengasse 9  
 3011 Bern  
 Tickets, Infos: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)  
 Tel. Reservationen REX:  
 031 311 75 75  
 REX Bar und Kasse: 031 311 27 96  
 Tel. Reservationen Kellerkino:  
 031 311 38 05  
 Vorstellungen:  
 Mo–Fr ab 14.00, Sa/So ab 11.00  
 Bar:  
 Mo–Fr ab 13.00, Sa/So ab 10.00

Das Kino REX wird vom Verein  
 Cinéville betrieben

### Leitung, Programmation:

Thomas Allenbach

### Kommunikation, Marketing:

Martina Amrein

### Leitung Bar: Jeannette Wolf

Leitung Projektion: Lis Winiger,  
 Simon Schwendimann

### Büro

Kino REX / Cinéville  
 Progr / Büro 160  
 Waisenhausplatz 30, 3011 Bern  
[info@rexbern.ch](mailto:info@rexbern.ch)  
 031 311 60 06

### Der Betrieb des Kino REX wird unterstützt von:



Das REX ist ein Partnerkino  
 der Cinémathèque suisse.



### Der Umbau des Kino REX wurde unterstützt von:

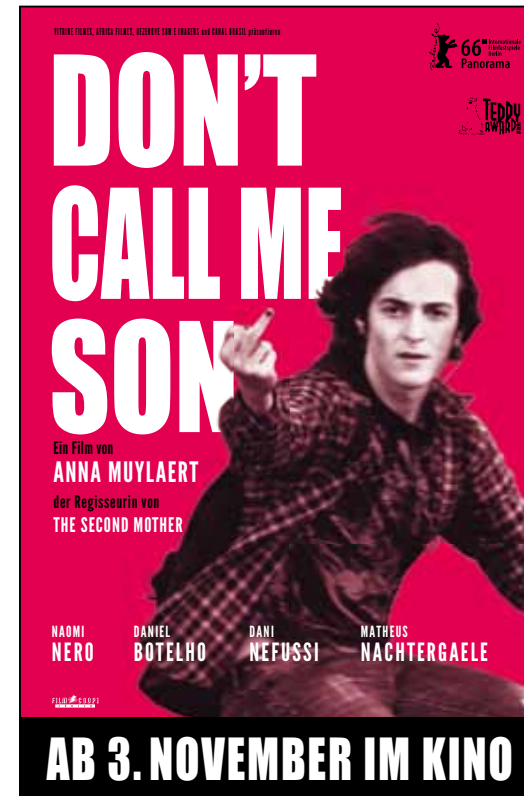
- Stadt Bern
- Kanton Bern
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Ernst Göhner Stiftung
- Burgergemeinde Bern
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
- Jubiläumsstiftung der  
 Schweizerischen Mobiliar  
 Genossenschaft
- Generation Espace
- Stiftung Wunderland
- Miteigentümerschaft  
 Schwanengasse 9
- Private Mäzeninnen und Mäzene
- Spenderinnen und Spenden  
 von Kinositzen

### Kellerkino

Kramgasse 26, 3011 Bern  
 Tickets, Infos: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)  
 Tel. Reservationen: 031 311 75 75  
 Kinokasse 30 Minuten vor  
 Filmbeginn geöffnet

### Leitung, Programmation:

Simon Schwendimann  
 Das Programm des Kellerkinos  
 wird wöchentlich aktualisiert.  
 In der Regel werden die  
 Premierenfilme des Kino REX  
 übernommen



HALLER & JENZER

## Wie dürfen wir Sie beeindrucken?

Legen Sie Ihre Medienproduktion in unsere Hände. [www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)

Ein Film von Corinna Belz

# PETER HANDKE

Bin im Wald.  
 Kann sein, dass ich mich  
 verspäte

AB 17. NOVEMBER IM KINO

Logo: cine movie 1003

Logos: zeroone film, Film und Medien Stiftung NRW, Die Schweizerische Eidgenossenschaft, Swissair, SWR, german films, THE MATCH FACTORY, LOOK NOW!





ADÈLE HAENEL



SÉLECTION OFFICIELLE  
COMPÉTITION  
FESTIVAL DE CANNES

# LA FILLE INCONNUE

UN FILM DE JEAN-PIERRE ET LUC DARDENNE

AB NOVEMBER IM KINO

XENIX FILM